



<https://annarborfamily.com/wp-content/uploads/2017/08/home-school.png>

## Aufgaben für das Fach „Geschichte“ - Klasse 7

### Das Thema: „Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter + die Rolle der Kirche“

Meine lieben Schüler\*innen der 7b,

gerade machen wir alle eine schwierige Zeit durch, aber auch diese wird vorbei gehen. Wichtig ist, dass wir uns alle an die Regeln halten und trotz der ganzen Nachrichten immer positiv bleiben. Versucht die nächsten Wochen gut zu überstehen und bleibt vor allem gesund. Da wir uns leider nicht in der Schule sehen, werdet ihr das große Thema „Mittelalter“ alleine beenden müssen. Sobald wir uns wiedersehen, werden wir mit einem neuen Thema beginnen. Dafür ist es wichtig, dass wir noch einmal wichtige Inhalte wiederholen, die wir das restliche Schuljahr benötigen. Du wirst noch einmal den grundlegenden **Aufbau der mittelalterlichen Gesellschaft wiederholen** und herausarbeiten, wie **Herrschaft im Mittelalter** funktionierte. Alle **Erkenntnisse** sollst du **in einem Schaubild darstellen**. Abschließend wirst du noch einmal die besondere **Rolle der Kirche im MA untersuchen**.

Hake nach jeder Aufgabe deinen Lernfortschritt ab. Alle Aufgaben sind bis zum **03.04.2020** zu lösen. **Falls du Hilfe brauchst: max.klemm@schule.thueringen.de**

Ich freue mich schon, wenn wir uns wiedersehen. Habt trotzdem eine schöne Zeit, insofern möglich und bleibt gesund. Alles Gute!

Euer Herr Klemm

■ Erarbeite mithilfe des Materials (M1) die Bedeutung der Grundherrschaft und des Lehenswesens für die mittelalterliche Gesellschaft. Die Inhalte werden wir nach den Ferien überprüfen! Das Plakat wird bewertet!

■ Lies dir den Text „Das Leben um 1500“ (M2) aufmerksam durch. Versuche mit eigenen Worten zusammenzufassen, welche Bedeutung die Kirche und der Glaube an Gott im alltäglichen Leben der Menschen spielte. Schreibe deine Gedanken dazu in deinen Geschichtshefter.

# WAS BEDEUTET GRUNDHERRSCHAFT UND LEHENSWESEN?

(M1)

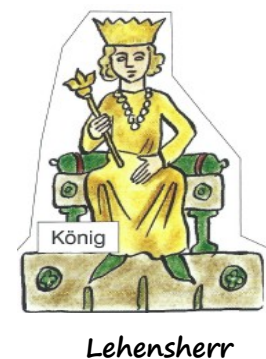
Aufgabe:

- Lies dir die Bildbeschreibungen aufmerksam durch. Vielleicht musst du das auch mehrmals machen.
- Schreibe die Überschrift „Was bedeutet Grundherrschaft und Lehenswesen“ auf ein großes Plakat (mind. A3).
- Schneide die einzelnen Beschreibungen aus und ordne sie den Begriffen „Grundherrschaft“ / „Lehenswesen“ zu.
- Erkläre auf deinem Plakat die Begriffe „Grundherrschaft“ und „Lehenswesen“ mit eigenen Worten.
- Erstelle mithilfe der Bildkarten (Figuren) auf deinem Plakat ein Schaubild, das erklärt wie Grundherrschaft und das Lehenswesen im Mittelalter funktionierten. Klebe dazu alle notwendigen Figuren auf und schreibe neben sie, welche Funktion, Stellung und Aufgaben sie hatten. Versuche anschließend die Verbindung oder Beziehung zwischen den einzelnen Personen zu beschreiben.

(TIPP: Du musst nicht alle Figuren nutzen und du kannst Pfeile ziehen und diese beschriften)

Beispiel:

Vasall musste dem Lehensherr  
„Rat und Hilfe“ leisten



### Abgaben

Leistungen, Naturalien und Geld, die ein  
→ Grundhold bzw.  
→ Höriger seinem  
→ Grundherrn im  
Gegenzug für Schutz  
und Schirm zu leisten  
hatte. Dazu gehörte  
neben dem Liefern  
landwirtschaftlicher  
Produkte auch die Erfül-  
lung von Diensten, wie  
z. B. Erntehilfe auf dem  
Land des Grundherrn.



Ein Grundhold bei der Ernte und bei der Abgabe von Naturalien an den Grundherrn

### Grundherr

Grundherrschaft war die im Mittelalter typische Herrschaft über Land und Leute. Ein Grundherr überließ einem Abhängigen ein Bauerngut zur Bewirtschaftung und erhielt dafür von ihm Abgaben. Die Abhängigen wurden auch als → Grundholden oder Hinter-  
sassen bezeichnet. Die Grundherrschaft stellt die wichtigste Form der Herrschaft in einer Agrargesellschaft dar.



Ein Grundherr übergibt Land zur Bewirtschaftung, wofür ihm Dienste und Naturalien als Gegenleistungen zustehen.

### Grundhold

Vom → Grundherrn abhängiger Bauer, der Land von ihm erhält und dafür Dienste zu leisten hat (wie auf dem Bild dargestellt). Im Gegensatz zum → Hörigen galt er als Freier und konnte eigenen Grundbesitz erwerben.



### Hörige

Vom → Grundherrn abhängige Bauern. Hörige waren unfrei und konnten bewegliches Eigentum, aber keinen Grundbesitz haben. Sie bearbeiteten das Land des Grundherrn und waren ihm zu → Abgaben und → Frondiensten verpflichtet. Im Gegenzug musste der Grundherr Schutz und Fürsorge seiner Hörigen sicherstellen. Er hatte auch die niedere Gerichtsbarkeit über sie (→ Rechtsprechung).



Ein Freier (Mitte) vertraut sich als Höriger einem Grundherrn (rechts) an. Der freie Mann links wohnt diesem Rechtsakt (Kommendation genannt) als Zeuge bei.



### König/Kaiser

Das mittelalterliche Königtum hat zwei Ursprünge: Die germanischen Könige und die römischen Kaiser. In beiden Fällen wurde dem Herrscher eine besondere Heiligkeit zugesprochen, die sie von den anderen Menschen unterschied. Die meisten deutschen Könige ließen sich auch zum Kaiser krönen, wofür sie nach Rom reisen mussten, um dort vom Papst gesalbt zu werden. Das Kaisertum bedeutete gegenüber dem Königtum nicht unbedingt eine Machterweiterung, aber eine Steigerung der Heiligkeit. Kaiser und Päpste standen sich im Mittelalter immer wieder als Konkurrenten gegenüber, weil sich beide als Stellvertreter Gottes auf Erden betrachteten.



### Lehensverhältnis/Lehnsverhältnis

Das Lehensverhältnis bestand aus wechselseitigen Verpflichtungen, die Treue und Dienst beinhalteten. Der Lehnsherr war zu *Schutz und Schirm*, der Lehnsempfänger zu *Rat und Hilfe*, beide zu gegenseitiger Achtung verpflichtet. Das Lehensverhältnis konnte nicht einseitig aufgekündigt werden, es sei denn, eine Seite vernachlässigte ihre Pflichten. Zunächst war das Lehensverhältnis mit dem Tod eines der Beteiligten beendet, im Laufe des Mittelalters gab es aber die Tendenz zur Erblichkeit von Lehen.

### Lehenswesen

Grundlage der mittelalterlichen Gesellschaft, die sich seit Karl dem Großen entwickelte. Da Karl für die Verwaltung und Regierung seines Reiches auf Hilfe angewiesen war, entlohnte er → Fürsten, → Bischöfe und andere Große mit Land (und den dort lebenden Bauern) für die Durchsetzung seiner Anordnungen. Ursprünglich wurde das Land nur auf Lebzeiten geliehen, deshalb die Bezeichnung → Lehen. Da Lehensmänner (Vasallen) (→ Lehen) Teile ihres Lehens weitergaben (an sog. Unter- oder Aftervasallen), war die Gesellschaft bald von Lehensverhältnissen durchzogen.



### Rat und Hilfe

Ein → Lehnsmann (Vasall) hatte dem → Lehnsherrn als Gegenleistung für dessen „Schutz und Schirm“ „Rat und Hilfe“ zu leisten. Beispielsweise hatten die Vasallen des Königs, geistliche wie weltliche, mit Waffen, Kriegsgerät, Lebensmitteln und Kleidung den König zu unterstützen und mit ihm in den Krieg zu ziehen.

Ein Lehnsmann erteilt dem Lehnsherrn einen Rat. Dazu ist er durch das Lehensverhältnis verpflichtet, der Herr im Gegenzug zu Schutz und Schirm seines Vasallen (Lehnsmanns).



### Lehen

Das Lehen oder Lehensgut war die materielle Grundlage des → Lehensverhältnisses. Der Lehnsmann (Vasall) erhielt vom Lehnsherrn für seinen Dienst eine Gegenleistung, die im frühen und hohen Mittelalter in der Regel aus Landbesitz bestand. Ein Lehen konnte aber auch ein Amt oder eine Kirche sein. Lehen konnten auch weiterverliehen werden. Die Vasallen des Königs gaben z. B. kleinere Ländereien an sog. Untervasallen weiter.

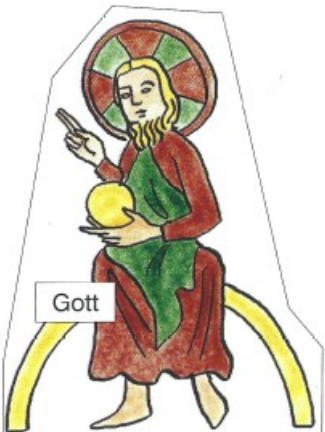


### Vasall

Andere Bezeichnung für → Lehensmann.  
Wer ein → Lehen von einem Vasallen empfangt, wurde auch Untervasall oder Aftervasall genannt. Er war nur diesem zu Treue und Dienst verpflichtet, nicht dem Lehnsherrn seines Lehnsherrn, s. Plakat.

### Schutz und Schirm

Verpflichtung eines → Lehnsherrn gegenüber seinem → Lehensmann – im Gegenzug zu dessen Pflicht zu → Rat und Hilfe. Diese umfasste z. B. Schadensersatz bei unverschuldetem Verlust des → Lehens, Beistand vor Gericht und Erstattung der Verluste, die er bei der Ausübung seiner Pflichterfüllung (etwa Heerfolge) erlitt, s. Plakat.



Gott



Papst



Abt



Geistlicher/Pfarrer



Bischof



Kaiser



König



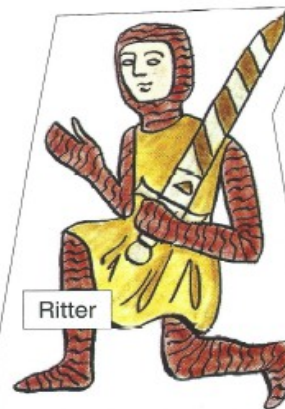
Herzog



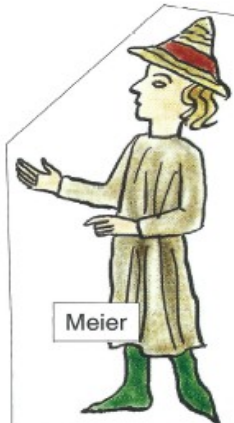
Grundherr



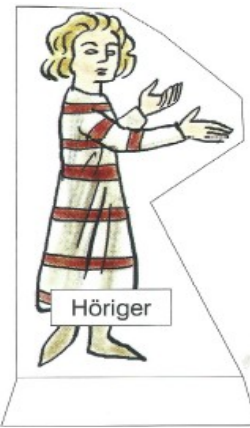
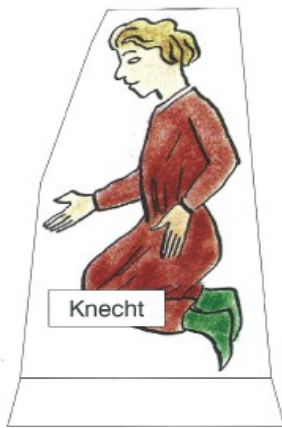
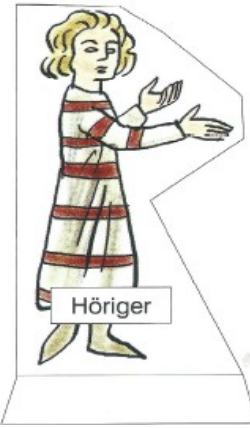
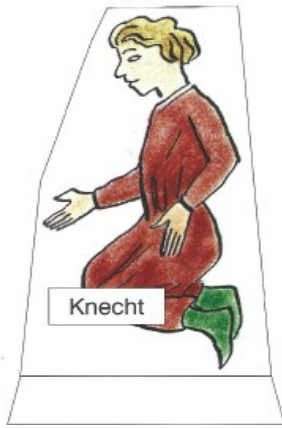
Richter



Ritter



Meier





### Das Leben um 1500

In der Zeit um 1500 sah sich der gemeine Mann als Sklave von Klerus und Adel. Die Bauern waren Leibeigene und selbst besitzlos.

Die Kirche hatte im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation einen sehr hohen Stellenwert im Leben der Bevölkerung. Sie vertrat die Meinung, dass Arbeit, Knechtschaft und Armut gottgewollt sind, und die Gläubigen dafür das Seelenheil im Paradies bekämen.

Lehren und Vorschriften der Kirche bestimmten Sitten und Gebräuche des Volkes. Religion war keine Privatsache, sondern Teil des öffentlichen Lebens. Der Pfarrer war zuständig für Hochzeit und Begräbnis. Für die Erziehung und Schulausbildung, Armenfürsorge und Krankenpflege war ebenfalls die Kirche zuständig.

Die vom Klerus übermäßig geschürte Angst vor Sünden und Bestrafung im Jenseits, führte zu überspannter Frömmigkeit. Die Menschen lebten in tiefer Gottesfürchtigkeit, um vor dem jüngsten Gericht bestehen zu können und hatten Angst vor dem strafenden Gott.

Um nach ihrem Tod keine Höllenqualen erleiden zu müssen, unternahm man Wallfahrten, führte harte Bußübungen, Kasteiung u.a. durch, spendete Almosen und zahlte beim Ablasshandel Geld, um sich von den Sündenstrafen freizukaufen. Hexenwahn und Reliquienkult waren weitere Zeugnisse dieser Frömmigkeit.

#### Aufgabe:

Fasse in 10 Sätzen zusammen, welche Rolle die Kirche im Leben der Menschen hatte. Gehe dabei auch darauf ein, welche Aufgaben die Kirche hatte und wie diese Menschen im Mittelalter beeinflussten.

